

Sachinformationen

Ein eigenes Smartphone steht bei Schüler/innen spätestens zu Weihnachten in der 5. Klasse auf dem Wunschzettel. Auch wenn noch nicht alle 5 oder 6. Klässler/innen ein eigenes Gerät besitzen: Eine Klassenchat-Gruppe gibt es fast immer. Die Chat-Gruppen werden meist bereits wenige Tage nach Schuljahresbeginn in Messengerdiensten erstellt und im Verlauf des Schuljahres werden alle Smartphone-Besitzer/innen der Klasse hinzugefügt.

Die Klassenchatgruppe dient Schüler/innen zum Austausch, der meist auch über schulische Themen hinausgeht. Fehlende Netiquette und mangelnde Zeit- oder Themenbegrenzungen führen in Klassenchatgruppen häufig zu Problemen wie Cybermobbing oder Überforderung. Der Umgang im Chat und eventuelle Probleme im Klassenchat können auch das Klassenklima negativ beeinflussen.

Um diesen Problemen vorzubeugen, können zu Beginn des Schuljahres gemeinsam mit den Schüler/innen Regeln für den Klassengruppenchat festgelegt werden. Geregelt werden muss dabei nicht nur welche Inhalte in den Chat gehören, sondern auch wer sich um die Einhaltung der Regeln und eventuelle Sanktionen kümmert.

Methodisch-didaktischer Kommentar

Lernziele	<ul style="list-style-type: none">- SuS setzen sich mit Problemen in Klassengruppenchats auseinander.- SuS übertragen mögliche Probleme aus den Gruppenberichten auf die eigene Lebenswelt und reflektieren das eigene Medienhandeln.- SuS erarbeiten anhand vorgegebener Probleme und eigener Erfahrungen Lösungsansätze.- SuS lernen, sich selbst und Klassenkamerad/innen Grenzen und Regeln zu setzen bzw. auszuhandeln.
Zeit	90min (45min für Erarbeitung, 45min für Vorstellung, Diskussion und Ergebnissicherung)
Methoden	Gruppenarbeit, geführte Diskussion
Material	Für einen Klassensatz (bis ca. 30 SuS): <ul style="list-style-type: none">- Gruppenberichte für die SuS-Gruppen. Insgesamt stehen 7 Gruppen zur Verfügung, in die die SuS eingeteilt werden können. Die wichtigsten Gruppenregeln finden sich in Gruppe 1-5. Gruppe 6-7 können optional zusätzlich verwendet werden.- Arbeitsblatt für alle SuS- Regelplakat- Evtl. Zusatzmaterial für ergänzende Regel- Gruppentische für Gruppenarbeit

Einstieg

Sprechen Sie mit den SuS darüber, was sie am Smartphone gerne machen. Wenn das miteinander Schreiben und Chatten genannt wird, fragen Sie konkret nach einem Klassenchat und ob es bereits Probleme gab. Stellen Sie dar, dass es in Klassenchats immer wieder zu Problemen kommt und Sie diese heute anhand von Berichten aus anderen Klassen genauer betrachten wollen. Besprechen Sie mit den SuS dann die Aufgaben auf dem Arbeitsblatt. Themen der Gruppenberichte, die die SuS erarbeiten sind:

- Gruppe 1: Überforderung durch zu viele (unnötige) Nachrichten.
- Gruppe 2: Lästern und Beleidigen in der Klassengruppe.
- Gruppe 3: Streit in der Klassengruppe (Cybermobbing kann thematisiert werden).
- Gruppe 4: Kettenbriefe
- Gruppe 5: Bilder von Anderen versenden (Recht am eigenen Bild).
- Gruppe 6: „Rauswerfen“ aus der Klassengruppe
- Gruppe 7: Gründung mehrerer Klassengruppen (hier kann „Ausgeschlossen werden“ thematisiert werden).

Erarbeitung

- 1) Die SuS werden – je nach Klassenstärke – in Gruppen von 2-5 Personen eingeteilt und erhalten dann jeweils den für ihre Gruppe vorgesehenen Gruppenbericht. In Stillarbeit lesen die SuS zunächst die Gruppenberichte.
- 2) Anschließend erhalten die SuS Zeit, erkannte Probleme zu diskutieren und die Fragen auf dem Arbeitsblatt zu beantworten. Besonders bei der Frage nach einer möglichen Regel kann die Lehrkraft unterstützen.

Hinweis zur Unterstützung der SuS in der Erarbeitungsphase

Der Fokus beim Erstellen der Regel sollte darauf liegen, das Entstehen des im Gruppenbericht behandelten Problems zu verhindern und weniger darauf, Strafen für Fehlverhalten festzulegen. Statt der Regel

„Wenn jemand Kettenbriefe in den Klassenchat schickt, wird er aus dem Chat entfernt.“ sollte eine Regel eher lauten „Wir schicken keine Kettenbriefe in den Klassenchat.“.

Sicherung

- 1) In großer Runde stellt jede Gruppe kurz das Problem im erhaltenen Gruppenbericht vor und zeigt auf, welche Regel sie zur Lösung erarbeitet hat. Die Regel sowie die Problematik können dann auch im Klassenverband zur Diskussion (s. Hinweis) gestellt werden.
- 2) Sind alle mit der Regel einverstanden, wird sie von der Gruppe auf das Plakat übertragen.
- 3) Das Regelplakat wird für alle gut sichtbar im Klassenzimmer aufgehängt und unterschrieben.

Hinweise zur geführten Gruppendiskussion

Einige der in den Gruppenberichte beschriebenen Probleme kennen viele SuS aus der eigenen Lebenswelt oder der Klassengruppe. Hier kann – besonders nach der Vorstellung der Probleme durch die Gruppe – eine längere Diskussion in der Klasse entstehen.

Oftmals sind SuS unterschiedlicher Meinung, was beispielsweise „wichtige“ Inhalte für den Klassenchat sind und was nicht oder welche Sanktionen wann sinnvoll sind. An einigen Stellen ist es daher sinnvoll, den SuS ausreichend Zeit und Raum einzugestehen, zu diskutieren. Besonders relevant erscheint dies auch bei der Thematik Ausschließen und Beleidigen, hier können auch Erfahrungen mit Cybermobbing zum Thema werden. Weitere Informationen zum Thema Cybermobbing finden Sie hier: www.klicksafe.de/cyber-mobbing oder <https://www.handysektor.de/artikel/tipps-gegen-cybermobbing/>

Sprechen Sie auch darüber, dass es keine Pflicht ist, im Klassenchat Mitglied zu sein und dass es auch SuS gibt, die aus verschiedenen Gründen (kein eigenes Smartphone, keine Erlaubnis der Eltern) nicht Mitglied des Klassenchats sind. Wichtig ist, dass alle wichtigen, die Klasse betreffenden Informationen diese SuS trotzdem erreichen. Besprechen Sie, wie diese SuS informiert werden sollen und bestimmen verantwortliche Personen in der Klasse.

Zudem können auch weitere Regeln entstehen, die auch auf dem Regelplakat festgehalten werden können. Darüber hinaus sollte besprochen werden, wer in der Gruppe für die Einhaltung des Regelwerks oder für die besprochenen Sanktionen verantwortlich ist, d. h. ob Gruppenadmins (neu) gewählt werden. Thematisieren sie auch, wer bei Problemen im Chat als Vertrauensperson Ansprechpartner/in sein kann, (z. B. Eltern, Schulsozialarbeiter/in oder Vertrauenslehrer/in) und dass sich die SuS bei Problemen wie Cybermobbing, Drohungen oder Angst vor Gefahr unbedingt an eine Vertrauensperson wenden sollten.

Wie helfen?

Wendet sich ein/e Schüler/in in Not (z. B. wegen Cybermobbing) an Sie, ist es wichtig, dass sie Hilfe anbieten und bei der Beweissicherung unterstützen. Sie können dazu empfehlen, Screenshots anzufertigen und dabei helfen, die weitere Vorgehensweise zu planen (z. B. die Schulleitung hinzuzuziehen, Möglichkeit einer Anzeige bei der Polizei).

Beim Verdacht auf eine Straftat (z. B. Weiterleiten illegaler oder pornografischer Inhalte) oder bei Gefahr im Verzug (z. B. Androhung von Gewalttaten, Selbstverletzung oder Suizid) sollten Sie – wenn Sie davon in Kenntnis gesetzt werden – schnellstmöglich lokale Hilfssysteme einschalten. Dazu können Sie sich an Schulsozialarbeiter/innen und die Schulleitung wenden, die dann die Polizei hinzuziehen kann. Im Falle von Straftaten kann die Schulleitung eine Anzeige bei der Polizei vornehmen.

Regelbeispiele

Die folgenden Vorschläge können als Anregung genutzt werden, sofern die SuS-Gruppen Schwierigkeiten haben, eigene Regeln aufzustellen:

- 1) In die Klassengruppe gehört nur, was auch wirklich alle aus der Klasse wissen müssen. (Keine Privatgespräche!)
- 2) In der Klassengruppe wird über niemanden gelästert und niemand wird beleidigt.
- 3) Ernste Themen wie Streit oder Ärger werden persönlich und offline besprochen, nicht im Chat.
- 4) Kettenbriefe werden gelöscht und nicht weitergeleitet.
- 5) Bevor ein Bild verschickt wird, werden alle auf dem Bild nach ihrem Einverständnis gefragt.
- 6) Niemand, der sich an die Gruppenregeln hält, wird aus der Klassengruppe geworfen.
- 7) Es gibt nur eine Klassengruppe in der alle sein dürfen, die Mitglied sein wollen. (Teilnahme ist freiwillig und keine Pflicht!).

Ergänzende Ideen

Ergeben sich aus der Gruppenarbeit noch weitere sinnvolle Regeln als die sieben vorgeschlagenen, so können diese auf zusätzlichen Regel-Blättern (s. Zusatzmaterial) aufgeschrieben und an das Plakat geklebt werden.

- 8) Wer sich nicht an die Regeln hält, wird nach drei Ermahnungen aus dem Klassenchat entfernt.
- 9) Bei Mobbing, Streit oder Drohungen werden Vertrauenspersonen eingeschaltet.
- 10) Es werden keine gelösten Hausaufgaben zum Abschreiben versendet.
- 11) Es werden keine unangemessenen Bilder oder Videos versendet. (Thematisieren Sie freizügige Selbstdarstellung/Sexting sowie jugendgefährdende Inhalte wie z.B.: Pornografie, Gewaltdarstellung, und strafbare Inhalte wie Hetze/Rassismus).

Hinweis zur Messenger-Nutzung der Schüler/innen

Viele Klassenchats finden im Messenger WhatsApp statt. Es sollte für SuS aber kein Druck entstehen, sich diesen Messenger herunterzuladen. Der WhatsApp Messenger steht unter anderem wegen seiner Datenweitergabe an den Mutterkonzern Facebook in der Kritik. Zudem erlaubt man dem WhatsApp Messenger, die Telefonnummern aller eingespeicherten Kontakte einzusehen und zu speichern, d.h. auch von Personen, die den Messenger selbst nicht nutzen. Die Nutzungsbedingungen erlauben die Nutzung von WhatsApp erst ab einem Alter von 16 Jahren, was nicht der tatsächlichen Nutzungsrealität des Messengers durch jüngere Kinder entspricht. Dies sollte thematisiert werden. Sprechen Sie daher auch über Alternativen wie Threema, Telegram oder Signal.

Weitere Infos zu den Problemen mit WhatsApp finden Sie hier:

www.klicksafe.de/themen/kommunizieren/whatsapp/

Weitere Infos zu den Messengern im Vergleich finden Sie auch auf:

<https://www.handysektor.de/artikel/messenger-und-sicherheit-wie-sicher-chattest-du/>

Klassenchat-Regeln

Unterrichtseinheit

Arbeitsblatt

Lest euren Gruppenbericht in Stillarbeit durch und beantwortet danach gemeinsam die folgenden vier Fragen!

1) Was ist im Klassenchat aus dem Bericht schiefgelaufen?

2) Ist dir so etwas Ähnliches auch schon einmal passiert oder hast du davon gehört?

3) Wie hätte man das Problem im Klassenchat im Bericht vermeiden können?

4) Welche **Regel für euren Klassenchat** könnte man aufstellen, um so ein Problem zu verhindern?

Mehr Tipps für Zuhause



Du hast noch mehr Fragen zu Klassenchats, deinem Smartphone und deinen Lieblings-Apps? Dann schau vorbei bei www.handysektor.de!

Gruppe 1

Zu viele Nachrichten – WhatsApp-Gruppe der 6b geschlossen

Nach nur 5 Wochen wurde die WhatsApp Klassengruppe der Klasse 6b an der Schillerschule wieder geschlossen. Viele Klassenmitglieder finden das sehr schade:

Erkan (12): In der 5. Klasse hatten wir keine Klassengruppe und ich fand es einfach cool, immer mit allen anderen schreiben zu können.

Evelina (12): Katzenbilder, Videos, 25 Leute die nur LOL schreiben. Nur Quatsch einfach. Das hat mich auch mega viel Datenvolumen gekostet.

Jule (11): Das hat nicht mehr aufgehört, auch nachts wurde noch lauter Zeug verschickt. Ich konnte nicht mehr schlafen, weil die ganze Zeit irgendwas war und ich irgendwie Angst hatte, dass es vielleicht doch mal was Wichtiges sein könnte. Da wollte ich nichts verpassen!

André (12): Was da los war, das war einfach nur noch krass. An einem Tag war ich beim Fußballtraining, 2 Stunden nicht am Handy. Dann schaue ich danach drauf: 170 neue Nachrichten in WhatsApp. Alle in der Klassengruppe. In 2 Stunden! Und so war das einfach immer.

Anni (11): Ich hab richtig Ärger mit meinen Eltern bekommen, weil ich die ganze Zeit am Handy war wegen den vielen Nachrichten.

Emre (10): Am Ende bestand die Gruppe nur noch aus Spam. Ein paar Leute fanden das vielleicht witzig, aber die können ja auch untereinander schreiben. Die meisten hat es jedenfalls richtig genervt oder sie haben deswegen sogar Ärger bekommen. Da habe ich als Admin entschieden, die Gruppe zu löschen.

Gruppe 2

Jeder beleidigte Jeden – WhatsApp-Gruppe der 6c geschlossen

Eine Zeit lang hat es gut funktioniert mit der WhatsApp-Klassengruppe der 6c am Mörrike Gymnasium. Doch vor 2 Wochen wurde die Gruppe von den Admins gelöscht. Nicht ohne Grund: Beleidigungen und Lästereien standen auf der Tagesordnung. Wie konnte es dazu kommen?

Alyssa (11): Wie das alles angefangen hat, wissen die meisten von uns gar nicht mehr richtig. Ich glaube es war wegen einer blöden Kleinigkeit, die in Sport passiert ist und nachher in der Klassengruppe gelandet ist.

Ben (12): Ich hätte nie gedacht, dass da so 'ne große Sache draus wird. Plötzlich haben mich alle in der Gruppe beleidigt. Das war echt ein Scheißgefühl. Ich bin froh, dass wir das am nächsten Tag in der Schule geklärt haben.

Emre (12): Am Anfang lief echt alles gut. Man kann anderen doch auch einfach ins Gesicht sagen, wenn man was nicht okay findet. Dann hätten wir jetzt noch unsere Klassengruppe.

Samuel (11): Wir haben in Sport Basketball gespielt und Ben hat vor Wut einmal den Ball einfach aus dem Spielfeld geworfen. Nach dem Sport hat dann jemand „Ben ist der größte Arsch der rumläuft“ in der Gruppe geschrieben. Statt das irgendwie zu klären, haben sich dann einfach 10 andere noch eingemischt. Sogar welche, die gar nicht mit im Sport waren.

Tino (12): Nach der Sache mit Ben ging es immer weiter. Manchmal wusste man gar nicht mehr, um wen es gerade geht. Es wurden einfach irgendwelche Leute aus der Klasse beleidigt.

Ina (11): Es wurde über jeden gelästert. Man musste immer Angst haben, dass man selbst als nächstes dran ist!

Gruppe 3

Streit eskaliert – Klasse 5c muss Klassenchat schließen

Schon über ein halbes Jahr gab es die Klassengruppe der 5c an der Hohenwald-Realschule. Jetzt musste die Gruppe gelöscht werden. Viele Schüler finden das schade, erinnern sich aber auch an die Gründe.

Anna (11): Ich finde es richtig schade. Irgendwie hat doch jeder eine Klassengruppe, nur wir schaffen es nicht. Dabei hätte es doch so gut funktionieren können.

Timo (10): Aylin und Felix haben sich irgendwie in der Schule gestritten. Ich weiß nicht mal mehr warum. Irgendwann hat dann jemand in der Klassengruppe weitergemacht. Aylin war gegen Felix, Felix gegen Aylin.

Ben (11): Als die dann auf WhatsApp gestritten haben, haben sich plötzlich lauter andere eingemischt. Aylins Freundinnen für Aylin und wir natürlich auf Felix Seite. Da hat dann jeder gegen jeden geredet. Es war nur noch Streit!

Aylin (10): Das war einfach scheiße. Wir haben aus einer Mücke einen Elefanten gemacht. Wenn ich Felix privat geschrieben hätte oder mit ihm in der Schule geredet hätte, wäre das nie passiert. Dann hätten wir den Streit ganz einfach klären können. Ohne, dass sich alle einmischen. Dann hätten wir unsere Gruppe jetzt noch.

Samira (11): Dass das in WhatsApp kam, das war einfach die schlechteste Lösung für alle. Es gab dann da nur noch Streit und Ärger und wir wissen nicht mal mehr warum.

Felix (11): Heute würde ich das anders machen und einfach direkt mit Aylin sprechen. Aber das ist jetzt ja leider zu spät.

Gruppe 4

Viren und Alpträume – Klassengruppe der 5a wird schon nach vier Monaten wieder gelöscht

Nachdem es 4 Monate gut ging musste die WhatsApp-Klassengruppe der Klasse 5a der Donauschule letzten Freitag geschlossen werden. Die Schüler berichten, wie es dazu kommen konnte.

Alana (10): Am Anfang war es einfach super. Man konnte mit jedem chatten und alles lief gut. Doch dann kam irgendwann dir erste Gruselnachricht. Ich hatte richtig Alpträume von manchen.

Timo (10): Wenn du das nicht an 10 Leute weiterschickst dann kill ich deine ganze Familie. Lauter so scheiß. Einfach nur nervig.

Sanna (11): Einmal kam eine echt gruselige Sprachnachricht mit einer richtigen Horrorgeschichte. Ich weiß eigentlich, dass das nur Quatsch ist, aber ich hatte trotzdem richtig Angst und konnte nicht richtig einschlafen.

Alex (10): Es wurden auch öfter irgendwelche Gewinnspiele verschickt. Einmal für ein neues iPhone. Das wollte ich unbedingt gewinnen! Da hab ich auf den Link geklickt und sollte dann irgendwas online ausfüllen. Ich hab gar nicht bemerkt, dass da währenddessen was runtergeladen wurde. Das war ein Virus, mein Smartphone nach ein paar Tagen voll im Eimer.

Erkan (11): Ich hab mir dank der Klassengruppe und irgend einem Link auch 'nen Virus geholt und auch noch eine meine Kumpels verschickt. Heute weiß ich, dass man sowas gar nicht erst weiterschicken sollte. Die anderen waren ziemlich sauer, weil deren Handys nur wegen mir dann ja auch den Virus hatten.

Tanja (10): Mich haben diese blöden Kettenbriefe schon immer genervt und ich lösche die auch immer gleich. Aber da es in der Gruppe so viele Probleme gab und es einfach nicht aufgehört hat, habe ich als Admin die Gruppe gelöscht. Schade, aber anders ging es nicht.

Gruppe 5

Gegen Gesetze verstoßen – Klassengruppe der 6a wurde gelöscht

Für die Klasse 6a der Martinus Realschule ist es aus mit dem Klassenchat. Die Admins mussten die Gruppe auflösen, weil mehrere Schüler gegen Gesetze verstoßen haben.

Svetlana (12): Die Klassengruppe war eigentlich wie jede andere. Klar gab's mal Problemchen, aber eigentlich nichts Schlimmes. Und klar wurden halt auch mal Bilder verschickt. Vom Klassenausflug zum Beispiel, da waren wir im Freizeitpark.

Tiana (11): Das war dann natürlich immer peinlich für denjenigen, von dem das Bild gemacht wurde. Sven haben sie zum Beispiel beim Schlafen im Bus erwischt, mit offenem Mund und alles.

Sven (12): Als das peinliche Bild von mir in der Gruppe gepostet wurde, wollte ich echt im Boden versinken. Keiner will schließlich, dass andere einen in einer blöden Situation sehen! Ich hab das dann auch gesagt, aber da war es ja dann sowieso schon zu spät.

Ina (12): Von mir wurde auch ein Foto in die Gruppe gepostet und ich fand es voll schlimm. Die anderen meinten ich soll mich nicht so anstellen. Aber ich fand es eben peinlich und ich kann ja nichts dafür, wenn ich mich so fühle. Ich fand es auch einfach nur gemein.

Hannah (11): Als es immer so weiter ging, sind wir zur Klassenlehrerin gegangen. Die hat uns dann auch gesagt, dass man das alles gar nicht darf. Wegen dem Recht am eigenen Bild, muss man andere immer erst fragen, ob man ein Bild von ihnen veröffentlichen darf. Sonst verstößt man gegen ein Gesetz!

Holger (11): Ich wusste das nicht, dass es da ein Gesetz gibt. Es gab dann auch Elterngespräche deswegen. Jetzt kann ich das ganze schon verstehen. Jeder sollte eben selbst entscheiden dürfen, was mit einem Foto oder Video von sich passiert. Egal, ob es ein peinliches Bild ist oder eins, das man vielleicht sogar schön findet.

Eliana (12): Ich geh jetzt auf Nummer sicher. Wenn ich ein Foto mache, dann frag ich immer alle die drauf sind, ob ich es verschicken oder posten darf. Und wenn einer nicht will, auch okay. Dann eben nicht, oder ich mache nochmal eins ohne die Person. So hat es auch unsere Klassenlehrerin erklärt.

Gruppe 6

Nach unzähligen Rauswürfen – 6d schließt Klassenchat

Obwohl es ein Jahr lang gut lief, hat die Klasse 6d beschlossen, die Klassenchat-Gruppe aufzulösen. Viele Schüler sind deswegen traurig, andere sind erleichtert. Hier berichten die Schüler exklusiv, was in der Gruppe vorgefallen ist.

Eliana (12): Naja wir hatten eigentlich nur die üblichen Probleme mit der Gruppe. Mal Spam, mal Kettenbriefe, aber das haben wir alles ziemlich schnell gelöst und aufgehört.

Lorenzo (11): Dann gab es vor einem halben Jahr einen Streit zwischen ein paar Jungs, Peter und Justin waren daran beteiligt. Peter war irgendwann richtig sauer auf Justin und hat dann kurzerhand entschieden, ihn einfach aus der Klassengruppe zu entfernen.

Peter (12): Ich hab mir dabei nicht viel gedacht. Ich war richtig sauer auf Justin und wollte ihn einfach ärgern. Ich hätte ihn ja später auch wieder hinzugefügt! Dass das so weitergeht.... das hätte ich nicht gedacht.

Elif (11): Kaum war Justin aus der Gruppe entfernt, haben natürlich ein paar der Jungs über ihn gelästert und gesagt, das wäre viel besser ohne ihn. Ein paar andere haben dann aber auch gleich gesagt, dass man ihn sofort wieder hinzufügen soll.

Samantha (11): Peter hat Justin rausgeworfen aber die Rechnung ohne Tina gemacht, Justins Freundin. Die war auch Admin und hat erstmal alle aus der Gruppe geworfen, die über Justin gelästert haben. Dann hat sie Justin wieder hinzugefügt.

Justin (11): Statt Probleme einfach in der echten Welt zu klären haben wir angefangen, das in WhatsApp über Leute rausschmeißen zu machen. Das ist dumm! Man sollte überhaupt niemanden aus Gruppen rausschmeißen, finde ich. Oder eben nur, wenn jemand dauernd spamt oder mobbt und man die Person schon ermahnt hat.

Dimitri (12): Am Ende war es so, dass einfach andauern Leute andere Leute aus der Gruppe geworfen haben. Wenn man die wieder hinzugefügt hat, wurden andere wieder aus der Gruppe geworfen. Irgendwann hat es auch einfach keinen Sinn mehr gemacht.

Gruppe 7

Klassengruppen-Chaos – 5b muss Klassenchat schließen

Einfach zu viel Verwirrung und Ärger gab es wegen der Klassengruppe der 5b. Deswegen hat sich die Klasse entschieden, ohne Klassenchat weiterzumachen. Die Schüler berichten, wie es dazu kam.

Julian (11): Alles ging damit los, dass sich Anni und Sandra gestritten haben. Da haben sich dann irgendwie auch noch mehr Leute eingemischt. Und dann wurden wir plötzlich alle von Anni in die Gruppe „Klassengruppe ohne Sandra“ eingeladen.

Tabea (10): Ich wusste gar nicht was das soll und fand das auch blöd. In der Gruppe ohne Sandra wurde auch viel mehr geschrieben und viele haben dann auch über Sandra gelästert. Sandra hat das natürlich auch irgendwann mitbekommen.

Sandra (11): Eine Freundin hat mir von der Gruppe erzählt und Screenshots geschickt. Ich habe zu Hause echt geweint. Das fand ich so gemein! Damit hetzt man ja die ganze Klasse gegen eine Person auf, dabei hab ich nix gemacht. Ich hatte immer total Angst, was die da wohl über mich schreiben.

Ines (11): Ich fand die Aktion so mies und habe es Sandra erzählt. Wir wollten mit den Mädels die über Sandra lästern nichts mehr zu tun haben. Also haben wir die „Klassengruppe ohne Anni, Svenja, Tuce und Martina“ gegründet.

Peer (10): Irgendwann war ich in 7 Klassengruppen! Die Jungs haben auch noch welche gegründet. Eine ohne Mädchen, eine ohne zwei Jungs die nie mit Fußballspielen und so weiter. Das war so verrückt. In jeder Gruppe kamen 100 Nachrichten, ich hatte gar keine Lust mehr auf WhatsApp.

Bina (10): Es ist einfach doof, Klassengruppen mit Absicht ohne jemanden zu machen. Wenn jemand freiwillig nicht dabei sein will oder kein Handy hat, ist es ja kein Problem. Sonst ist es einfach nur fies. Jetzt haben wir entschieden mal eine Weile ganz auf den Klassenchat zu verzichten. Man kann ja auch im echten Leben reden oder anrufen!

Alexandros (11): Man musste immer Angst haben, wie viele Klassengruppen es gibt, in die man selber nicht eingeladen ist! Ich hab mega oft auch wichtige Dinge, die man eigentlich in Klassengruppen bespricht, verpasst. Hab den Überblick verloren. Es wäre viel besser, wenn wir nur eine gemeinsame Gruppe gehabt hätten. Dann hätte es die Probleme nicht gegeben.

Zusatzmaterial Ergänzende Regeln

